

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Deutsche Bibliodrama-Tag 2016 bot eine Gelegenheit, sich auf das 500. Jubiläum der Reformation 2017 bibliodramatisch einzustellen. Es hat die Veranstalter überrascht, dass so viele davon Gebrauch gemacht haben, obwohl Bibliodrama doch von Anfang an eine ökumenische Bewegung gewesen ist. Oder vielleicht war gerade dies ein Grund zu kommen. Dieser Bibliodrama-Tag trägt erste Früchte. Nachrichten von bibliodramatisch inspirierten Planungen und Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum erreichen die Redaktion. Die relativ ausführlichen Dokumentationen durch Teilnehmende und Workshopleitende und der (zweisprachige!) Comic mögen diesen Impuls verstärken.

Das Thema „Wirkungen von Bibliodrama auf Biografien“ will auf seine Weise das programmatische *sola scriptura* der Reformation aufnehmen. Mit diesem allein durch die Schrift verbanden sich ja vor allem zwei Anliegen. Erstens kann man mit dem Rückgriff auf die biblischen Texte althergebrachte Tradition und gegenwärtige Praxis kritisieren und außer Kraft setzen. (Ein Verfahren, dass die jüdische Theologie damals sofort übernommen hat.) Zweitens verbindet sich damit die Behauptung, dass die Schrift für jeden Lesekundigen direkt verständlich ist, wenn es um die grundlegenden Fragen des Lebens geht.

Bibliodrama setzt ebenfalls auf die direkte Verständlichkeit und Wirksamkeit der biblischen Texte gerade auch in ihren ästhetischen, körperlichen und emotionalen Dimensionen im Reiz- und Verständigungsklima einer (methodisch geleiteten) Gruppe. Was liegt da näher, als einmal die Behauptung zu überprüfen, dass Bibliodrama als eine schriftgeleitete Arbeitsform das Leben beeinflusst beziehungsweise verändert. Dazu kommen Bibliodramatikerinnen und Bibliodramatiker zu Wort, die ihr Leben reflektieren, beginnend mit einem Selbstversuch der Mitglieder der TEXT RAUM Redaktion, die sich ehrenamtlich für das Bibliodrama einsetzen, dazu drei Stimmen aus größerer Entfernung. Eine andere Perspektive auf dieses Thema haben die Supervisorinnen Auni Kaipia und Susanne Ruschmann, die in ihrer Praxis mit bibliodramatischen Methoden arbeiten, wie auch Heinrich Fallner und Natalie Warns im Interview zu ihren Fortbildungskursen. Die beiden letztgenannten wenden die Fragestellung auch in die entgegengesetzte Richtung, der Einfluss der Biografie auf den Bibliodrama-Prozess und zwar nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei den Leitenden.

Jūratė Laurinavičiūtė hat Studentinnen und Studenten befragt, die ihre Bibliodramaerfahrungen reflektieren und zu eigenen Kategorien kommen.

Diese Reflexionen teilen das Problem aller Untersuchungen über die Wirksamkeit von Bibliodrama, auf das Thomas Stühlmeier schon 2004 in seiner Untersuchung der „Veränderung des Textverständnisses durch Bibliodrama“ gestoßen ist. Es ist nicht herauszufinden, wie viel von den Veränderungen auf den Bibeltext, auf die Methodik und auf die Gruppe zurückzuführen ist.

Anna-Katharina Szagun stellt dar, wie Analogienbildung bei der Rede von Gott die Entwicklung des Gotteskonzeptes von Kindern und Jugendlichen beeinflusst. Ihr Beitrag veranschaulicht den Prozess von Analogiebildung und ermutigt gleichzeitig, diesem Prozess nicht nur im Bibliodrama, sondern in religiösen Bildungsprozessen überhaupt mehr Aufmerksamkeit zu widmen. →



Die Wirkung von Bibliodrama auf Biografien

KURZNACHRICHTEN

Bibliodrama zum Reformationsjubiläum. Deutscher Bibliodramatag 2016	4
Erste Bibliodrama-Fortbildung in Polen abgeschlossen	4
Bibliodrama auf dem Katholikentag 2016	5
Zentrum Bibliodrama/Bibliolog beim Kirchentag 2017	5
Europäische Bibliodramakonferenz 2016	5
Versuche mit Bibliodrama und Ignatianischen Exerzitien in Czestochowa werden fortgesetzt	5

INTERVIEW

<i>Maria Harder</i> Die Berührung der Biografie durch Bibliodrama Ein Interview mit Heinrich Fallner und Else Natalie Warns	6
---	---

ZUM THEMA

<i>Heiner Aldebert</i> Vom Gottbüchlein zur Textraum-Redaktion	10
<i>Else Natalie Warns</i> Bibliodrama und Biographie	12
<i>Maria Harder</i> Geh aus deines Vaters Haus... - Mein Weg mit dem Bibliodrama	13
<i>Ruth Knaup</i> Wie hat das Bibliodrama meine Biografie beeinflusst?	15
<i>Stefan Schumacher</i> Bibliodrama in meiner Biografie	16
<i>Wolfgang Wesenberg</i> Wie hat Bibliodrama den Lauf meines Lebens beeinflusst?	17
<i>Ulf Pomeranke</i> Bibliodrama – Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ... Einige sehr subjektive Gedanken und Erfahrungen	18
<i>Bente Højris Pedersen</i> The influence, that Bibliodrama has in my life!	20

<i>Dirk Harms</i> Zwei Jahre Bibliodrama-Fortbildung in Polen	21
<i>Auni Kaipia</i> Bibliodrama as a Method in the Context of Coaching	24
<i>Susanne Ruschmann</i> Supervision mit Elementen des seelsorglichen Bibliodramas	26

AUS DER FORSCHUNG

<i>Jūratė Laurinavičiūtė</i> „Bibliodrama inspired change and spiritual growth“: a reflection of students' bibliodrama experience	31
<i>Anna-Katharina Szagun</i> Analogiebildung – das Herz des Denkens, auch bezüglich existenzbezogener Gottesbilder	36

PRAXISBERICHTE

<i>Claudia Mennen, Peter Zürn</i> Bibliolog in Bewegung. Orts- und Perspektivenwechsel	41
---	----

BIBLIODRAMATAG IN BIELEFELD

<i>Christina Morlock</i> Aufbruch in ein neues Land	43
<i>Susanne Timm-Münden, Karen Bossow</i> Workshop: Psalm 12 und Luther-Lied ‚Ach Gott, vom Himmel sieh darein‘	45
<i>Holger Dörnemann</i> Workshop: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“	47
<i>Gertrud Brück-Gerken</i> Workshop: Frau Luther	48
<i>H. - Hermann Brandhorst, Wolfgang Wesenberg</i> Workshop „Der Gerechte wird aus Glauben leben“ Röm 1,16f	50
<i>Gerhard Marcel Martin</i> Bibliodramatisches zu Luthers Tischreden? Anmerkungen zu einer Projektidee	52
<i>Anja Stieghorst</i> Comic: Die kleine Diakonin am „Vorglühen“. Karikatur	54

RESONANZEN

<i>Ingeborg Kleen</i> Große Gefühle oder: was passiert, wenn wir es nicht krachen lassen?	56
<i>Susanne Grossjohann</i> Überschreibungen – Ein Erfahrungsbericht	59

GLOSSE

<i>Ruth Knaup</i> Putzen als spirituelle Praxis	60
--	----

WEITERE NACHRICHTEN

<i>Ruth Knaup</i> Bibliodrama im interreligiösen Dialog. Treffen der Europäischen Planungsgruppe in Cambridge, November 2015	61
Einladung zum Europäischen Bibliodrama-Kongress 2017 nach Rumänien	63

TERMINSEITEN	64
--------------	----

REDAKTIONSBEIRAT	71
------------------	----

→ Claudia Mennen und Peter Zürn berichten davon, wie im Bibliolog die Bewegung zwischen Standpunkten im Raum einbezogen wird. Das führt näher an die Tradition des Bibliodramas im Sinne von Andriessen und Derksen heran. In der Redaktion stellte sich sogleich die Frage, ob es eine Verringerung der Differenz zwischen Bibliodrama und Bibliolog bedeutet, wenn jetzt so etwas wie eine äußere Bühne auftaucht? Das wird abzuwarten sein. Die unterschiedliche Rolle der Leitenden ist damit jedenfalls nicht aufgehoben.

Bibliodrama ist nicht zuletzt eine Begegnung mit anderen Menschen, anderen Orten und anderen Kulturen im Raum biblischer Texte, die auch dadurch einen Platz in der Biografie gewinnen können. Das beschreibt Dirk Harms in seinem Bericht über die polnisch-deutsch-dänische Bibliodrama-Fortbildung, von der im nächsten Heft noch mehr zu lesen sein wird.

Die Fotos zum Thema gehen auf ein Projekt von Ruth Knaup mit der Redaktion zurück.

Der Arbeitstitel für die Herbstausgabe lautet Heimat und Fremde. Anregungen und Beiträge dazu sind der Redaktion willkommen. Auf dem Katholikentag oder in Cluj können Sie Redaktionsmitglieder treffen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Frühlingszeit.

Wolfgang Wesenberg, Maria Harder, Heiner Aldebert, Ruth Knaup, Stefan Schumacher, Natalie Warns

DEAR READERS,

The German Bibliodrama Day 2016 offered chances to prepare for the 500th anniversary of the Protestant Reformation. The hosts were surprised that so many people made use of this possibility, although Bibliodrama has been an ecumenical movement ever since. However, maybe this is just the reason why so many people were interested. This Bibliodrama Day bears first fruits. The editorial staff heard of events for the anniversary that are inspired by Bibliodrama. We hope that the quite extensive documentation by participants and workshop leaders as well as the (bilingual!) cartoon amplifies this effect.

The topic "Effects of Bibliodrama on Biographies" takes in the programmatic *sola scriptura* of the Protestant Reformation. The claim of the "by scripture alone" is connected with two issues. Firstly, you can criticise and suspend time-honoured traditions and current practise with recourse on biblical texts (which is, by the way, a procedure which Jewish theology adopted promptly at that time). Secondly, this claim is connected with the assumption that the scripture is directly comprehensible for everyone who is able to read when it comes to the basic questions of life.

Bibliodrama also emphasises the direct comprehensibility and effect of biblical texts especially in their aesthetic, physical and emotional dimensions in the stimulating and communicative atmosphere of a (methodical led) group. This fact suggests verifying the claim that bibliodrama as a scripture-based method effects and changes lives. Contributions are: Bibliodrama leaders who reflect on the impact bibliodrama had and has on their lives. This starts with the self-experiment of the editorial staff of the TEXT RAUM, who are engaged in the Bibliodrama work voluntarily, and three additional voices. →

→ Auni Kaipia and Susanne Ruschmann, who work with methods of Bibliodrama in their supervision and coaching practice, look at this topic from a different point of view as well as Heinrich Fallner and Natalie Warns in an interview on training courses. The last-mentioned ask vice versa which effects the biography – of participants as well as leaders – has on Bibliodrama processes.

Jūratė Laurinavičiūtė interviewed students who reflect on their experience with bibliodrama and develop some categories of effects. These reflections share the problem of all research projects on the effectiveness of Bibliodrama, which Thomas Stühlmeier discovered in his research on “Change of text comprehension through bibliodrama” in 2004: It is impossible to find out how much of the change is due to the biblical text, the method or the group.

Anna-Katharina Szagun points out how the development of the concept of God in the childhood and youth is effected by using analogies when talking about God. Her contribution illustrates the process of analogies and encourages to emphasize this process in Bibliodrama and religious education in general.

Claudia Mennen und Peter Zürn write about how the movement between positions in the space is included in Bibliolog. This leads closer to the Bibliodrama tradition according to

Andriessen and Derksen. For the editorial staff the question, if the emerging of something like an inner stage means a reduction of the differences between Bibliodrama and Bibliolog? Time will show. However, the different roles of the leaders are still clear.

Last but not least, Bibliodrama means to encounter other people, other places and different cultures in the space of biblical texts, which in this way can take up space in the biography. This is what Dirk Harms describes in his report about the Polish-German-Danish Bibliodrama training, of which you can read more in the next issue.

The working title of the autumn issue is “Home and Alienness”. We welcome ideas, suggestions and contributions.

The photos on the subject arise from a project of Ruth Knaup with the editorial staff.

Some members of the editorial staff will be present on the Katholikentag or in Cluj.

We wish you a happy spring time

Wolfgang Wesenberg, Maria Harder, Heiner Aldebert, Ruth Knaup, Stefan Schumacher, Natalie Warns

Deutscher Bibliodramatag 2016 Bibliodrama zum Reformationsjubiläum – Experimente und Anregungen für Praktiker

Der diesjährige Bibliodramatag fand mit über 45 Teilnehmenden eine Resonanz, die die Veranstalter überrascht hat. Die für die Vorbereitung verantwortlichen Susanne Timm-Münden, Karen Bossow, Hermann Brandhorst und Wolfgang Wesenberg führten dies darauf zurück, dass viele kirchliche Mitarbeitende den Tag genutzt haben, um sich Anregungen für die Gestaltung

von eigenen Veranstaltungen zu holen. Wer dies gesucht hat, kam auf seine und ihre Kosten. Es gab eine schöne Eröffnung und einen sammelnden Abschluss mit der Lutherrose. Bibliodramatische Experimente mit Psalm 12 und dem dazugehörigen Lutherchoral (Susanne Timm-Münden und Karen Bossow), Spielangebote zu Luther auf dem Reichstag zu Worms (Holger Dör-



nemann) und zum Leben von Katharina von Bora (Gertrud Brück-Gerken), sowie klassisches hermeneutisch-ästhetisches Bibliodrama zu Röm 1,16 f. (Hermann Brandhorst und

Wolfgang Wesenberg). Marcel Martin ließ in einer souveränen Abendperformance Luthers Tischreden gegenwärtig werden. Es wurden keine Tintenfassers geworfen, aber alte Bücher mit kräftigen Stiften überschrieben.

Der kommende Bibliodramatag am 21. Januar 2017 hat den Arbeitstitel: Tango im Bibliodrama.

Die Mitgliederversammlung am folgenden Sonntag entlastete den Vorstand, akzeptierte den Haushaltsplan und beauftragte Wolfgang Wesenberg, Informationen zum Thema Bibliodrama mit Migrantinnen und Flüchtlingen – möglichst auch länderübergreifend – zu sammeln.

Pressemeldung Erste Bibliodrama-Fortbildung in Polen abgeschlossen

Ende Februar stellten elf Teilnehmende aus Polen, zwei aus Deutschland und eine aus Dänemark in einem Kolloquium ihre Praxisprojekte zum Abschluss der Fortbildung für Bibliodramaleitung im eigenen Praxisfeld vor. Der Kurs wurde getragen vom Centrum Duchowosci der Jesuiten in Częstochowa, in Verbindung mit dem Ökumenischen Europacentrum, Frankfurt/Oder und der Gesellschaft für Bibliodrama. Die Teilnehmenden waren haupt- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ignatianischen Exerzitien, Seelsorge und Beratung, Erwachsenenbildung, Schule und Gemeinde. Die Leitung des Kurses hatten Dr. Krystyna Sztuka, Częstochowa; Christine Ziepert, Jena; Dr. Wolfgang Wesenberg, Berlin. So wie das Team waren auch die Teilnehmenden ökumenisch gemischt. Die Kurseinheiten fanden statt in Częstochowa und in Jauernick bei Görlitz. Das ökumenische Zentrum Bibliodrama

und Bibliolog auf dem Kirchentag in Stuttgart wurde als Gelegenheit genutzt, um andere Ansätze kennenzulernen und zu reflektieren. Die deutschen Teilnehmenden wurden finanziell unterstützt durch das Programm ERASMUS+ der Europäischen Kommission. Eine gewisse Fortsetzung findet diese Zusammenarbeit auf dem Vorprogramm des katholischen Weltjugendtreffens 2016 in Krakow. Dort wird ein deutsch-polnisches Leitungsteam einen fünftägigen Workshop anbieten.

Katholikentag Leipzig



Auf dem Katholikentag vom 25. - 29. Mai 2016 in Leipzig werden zehn Bibliodrama-Workshops angeboten. 13 Männer und Frauen werden diese in guter ökumenischer Tradition miteinander leiten, von Donnerstag bis Samstag in der Anton-Philipp-Reclam-Schule, Tarostr. 4, Leipzig.

Darin zeigt sich das Engagement der GfB für Katholiken- und Kirchentage, wie überhaupt in der Bibliodramabewegung. Angehörige verschiedener Konfessionen sowohl in Deutschland als auch europaweit arbeiten zusammen.

Das Leitwort „Seht, da ist der Mensch“ ist aus Johannes 19,5 genommen. Pontius Pilatus zeigt auf den gefolterten und verspotteten Jesus und sagt: „Seht, da ist der Mensch...“

Pilatus zeigt damit auch auf den Gott, an den die Christen glauben, einen Gott, der mit den Menschen leidet. Im Eingangstext des Katholikentages heißt es: „Der Mensch muss stets im Mittelpunkt stehen, wenn wir nach Antworten auf die zahlreichen Herausforderungen unserer Gegenwart suchen. Der Mensch, sein Wert und seine Würde müssen der Maßstab unseres Handelns und Gestaltens sein.“

Gertrud Brück-Gerken, Projektleiterin, gertrud.bg@posteo.de

Europäische Bibliodramakonferenz 2016

Die Europäische Bibliodrama Konferenz vom 24. - 28. August 2016 ist zu Gast im katholischen Manresa Retreat Center, Cluj Napoca, Romania in Cluj (Siebenbürgen / Rumänien). Sie steht unter dem Motto „Salz der Erde, Licht der Welt“ (Mt 5,13) und bietet Gelegenheit, in einer europäischen Gemeinschaft die ungarischen Traditionen in Rumänien kennenzulernen.

Weiteres unter www.bibliodrama-ebn.eu/2016Cluj.htm

Versuche mit Bibliodrama und Ignatianischen Exerzitien in Częstochowa werden 2016 fortgesetzt

Das geistliche Zentrum der Jesuiten in Częstochowa ist in diesen Monaten die Heimstatt des Projekts EBEDin.EU (Ignatian Exercises Bibliodrama Education in Europe / Bibliodrama und Exerzitien in europäischen Lernprozessen). Im Herbst 2015 fand hier ein deutschsprachiger Workshop „Jesus und Zachäus“ statt. Es war ein ignatianisch-bibliodramatisches Experiment in ökumenischem Geist mit Bezug auf das Lukas-evangelium (19,1-10) und die zweite Exerzitienwoche (Leitung Helga Auer und Wolfgang Wesenberg). Im Dezember traf sich hier die Steuerungsgruppe des Projektes und plante für diesen Ort einen Workshop mit Exerzitien- und Bibliodramaleitenden. Thema: Tradition in Bewegung, Textbezug „Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht.“ (Gen 28,16) Zeit: 29. 09. - 04. 10. 2016. Angeboten werden Workshops in Polnisch, Englisch, Deutsch, Italienisch. Als Workshopleitende stehen zur Verfügung: Krystyna Sztuka (Częstochowa), Helga Auer (Wien), Beppe Bertagna (Milano), Eckhard Frick (München), Peter Varga (Budapest), Wolfgang Wesenberg (Berlin).

Weiteres unter www.bibliodrama.org/index.php/DE/

Vorinformation zum Kirchentag 2017 in Berlin / Wittenberg

Für die Projektgruppe berichtet Bernd Fichtenhofer



*Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017*

Vom 24. - 28. Mai 2017 findet in Berlin und Wittenberg der nächste Kirchentag statt. Die Losung lautet: „Du siehst mich“ (Gen 16,13).

Wie bei den letzten Kirchentagen wird es auch dieses Mal wieder ein umfassendes Bibliodrama- und Bibliolog-Angebot geben. Wir haben das „Zentrum Bibliodrama/Bibliolog“ beim Kirchentag beantragt und bereits die Zusage, dass wir dieses Zentrum durchführen können.

Getragen wird das Projekt von einer Kooperation der Gesellschaft für Bibliodrama (GfB) und dem Europäischen Netzwerk Bibliolog (ENB). Eine Projektgruppe hat ihre Arbeit bereits begonnen.

Eine Einladung zur aktiven Mitarbeit im Zentrum ist bereits versandt worden. Wer sie noch nicht erhalten hat, wende sich am besten per Mail an Bernd Fichtenhofer.

*Ansprechperson ist Bernd Fichtenhofer,
Manfred-von-Richthofen-Str. 9, 12101 Berlin,
030-683 022 41, bernd.fichtenhofer@t-online.de.*